

Auszug aus dem Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1932 betreffend das Grundbuch- und Vermessungswesen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Band (Jahr): 31 (1933)

Heft 7

PDF erstellt am: 26.06.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-194023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Suisse et l'Allemagne) et qui pour de bonnes raisons se trouve toujours à x m. en dessous du niveau de l'eau.

Cette méthode de délimiter par un Talweg noyé, n'est à mon humble avis, qu'à recommander aux géomètres-scaphandriers, dit bons plongeurs.

Honni soit qui mal y pense!

Lp.

Auszug aus dem Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahr 1932 betreffend das Grundbuch- und Vermessungswesen.

1. Grundbuch.

a) *Die Einführung des eidgenössischen Grundbuches* machte im Berichtsjahre weitere Fortschritte. Für 32 Gemeinden und drei Sektionen von Gemeinden ist die Inkraftsetzung des Grundbuches angezeigt worden. Für eine noch größere Anzahl von Gemeinden wurde die Anordnung der Bereinigung der dinglichen Rechte im Sinne von Art. 43 Schlußtitel zum ZGB gemeldet.

b) *Rekursvernehmlassungen.* In vier Fällen wurden dem Bundesgericht Vernehmlassungen im Sinne des Art. 14, Abs. 2, VDG erstattet.

c) *Gutachten und Anfragen.* Nach bisheriger Praxis hatte das Grundbuchamt Auskünfte über Fragen des materiellen und formellen Grundbuchrechtes an Behörden, Urkundspersonen und andere Interessenten teils schriftlich, teils mündlich zu erteilen.

2. Vermessung.

a) *Eidgenössische Erlasse:*

1. Weisungen des Justiz- und Polizeidepartementes für die Nachführung der Vermessungsfixpunkte, vom 14. März 1932.

2. Weisungen des Justiz- und Polizeidepartementes für die Nachführung der Plankopien im Maßstab 1 : 1000 und der Vermessungsfixpunkte des Bahngebietes, vom 23. Dezember 1932.

Diese Weisungen regeln die Nachführung der Fixpunkte der Landes- und Grundbuchtriangulationen und der eidgenössischen und kantonalen Nivellements, sowie der Plankopien über das Bahngebiet.

b) *Kantonale Erlasse.* Im Jahre 1932 wurden die nachfolgenden kantonalen Ausführungsbestimmungen über die Grundbuchvermessung genehmigt:

1. Reglement des Regierungsrates des Kantons Waadt für die Nachführung der Grundbuchvermessungen, vom 24. September 1932.

2. Verordnung des Regierungsrates des Kantons Thurgau betreffend die Nachführung der Vermessungsfixpunkte, vom 4. Oktober 1932.

c) *Neuvermessungen.* Im Laufe des Jahres wurden die Grundlagen für die Ausführung der Parzellarvermessungen von 67 Gemeinden festgesetzt. Von diesen Vermessungen gehören den Kantonen Zürich 3, Bern 8, Luzern 2, Uri 1, Schwyz 3, Obwalden 4, Nidwalden 5, Glarus 5, Freiburg 1, Solothurn 2, Baselstadt 1, Baselland 1, Schaffhausen 2, St. Gallen 5, Graubünden 8, Aargau 4, Thurgau 2, Tessin 4, Waadt 3, Wallis 2 und Genf 1 an. Die voraussichtlichen Kosten dieser Vermessungsarbeiten werden Fr. 1,753,700 betragen und der Bundesbeitrag daran Fr. 1,312,900. Die mittleren Vermessungskosten betragen heute für das wertvolle Kulturland Fr. 35—40 pro ha oder 0,8 % des Bodenwertes, für die Alpen und Weiden und ausgedehnten Waldungen Fr. 8 pro ha oder 0,4—0,8 % der Bodenpreise. Ueber 4594 ha des Vermessungsgebietes wird die Güterzusammenlegung in Verbindung mit der Grundbuchvermessung durchgeführt.

Ferner werden Uebersichtsplanarbeiten über ein Gebiet von

Kanton	Gesamtinhalt des Vermessungsgebietes ca. km ²	Vor 1932 als Grundbuchvermessung anerkannt		Im Jahre 1932 als Grundbuchvermessung anerkannt		In Vermessung oder in Ergänzung begriffenes Gebiet		Noch zu vermessen ca. km ²	Vor dem Jahre 1932 bezahlte Bundesbeiträge Fr.	Im Jahre 1932 bezahlte Bundesbeiträge für					Total Fr.
		definitiv km ²	provisor. km ²	definitiv km ²	provisor. km ²	definitiv km ²	provis. km ²			Triangulation IV. Ordnung Fr.	Parzellvermessung Fr.	Nachführung Fr.	Vermarkung in Gebirgsgegenden Fr.	Güterzusammenlegungen Fr.	
Zürich	1,657	472	—	29	—	198	—	958	2,991,901	—	124,138	29,610	—	—	153,748
Bern	6,451	3403	—	177	—	495	—	2,376	2,772,248	28,440	257,994	54,613	—	—	341,047
Luzern	1,427	435	—	34	—	139	—	819	1,636,153	18,740	115,148	7,176	6,121	—	147,185
Uri	1,033	8	—	—	—	5	—	1,020	5,292	—	—	—	—	—	—
Schwyz	861	79	—	—	—	243	—	539	312,364	30,362	75,399	—	—	—	105,761
Obwalden	482	188	—	—	—	268	—	26	314,826	—	49,727	369	4,467	—	54,563
Nidwalden	241	48	—	—	—	101	—	92	146,805	—	18,420	300	—	—	18,720
Glarus	677	30	—	4	—	287	—	356	380,186	—	77,600	642	438	—	78,680
Zug	207	—	—	—	—	44	—	163	37,750	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1,603	254	1266	13	—	145	—	1,191	1,008,779	—	59,059	6,966	—	—	66,025
Solothurn	791	9	492	—	—	10	—	772	161,697	—	—	1,183	—	—	1,183
Baselstadt	37	11	26	—	—	1	—	25	391,195	—	—	20,111	—	—	20,111
Baselrand	427	237	—	24	—	59	—	107	722,396	—	79,720	3,099	—	—	82,819
Schaffhausen	298	57	230	—	—	51	—	190	278,843	—	13,459	2,359	—	—	15,818
Appenzell A.-Rh.	242	56	—	10	—	20	—	161	314,771	—	26,321	320	4,710	—	31,351
Appenzell I.-Rh.	173	19	—	5	—	28	—	116	146,957	—	30,137	39	—	—	30,176
St. Gallen	1,953	769	—	8	—	363	—	813	2,417,625	18,795	142,747	9,702	—	—	171,244
Graubünden	7,015	529	—	20	—	450	—	6,016	1,453,436	86,640	115,996	7,028	12,671	7,350	229,685
Aargau	1,394	868	—	9	—	157	—	360	1,990,011	2,926	48,611	17,896	—	—	69,433
Thurgau	863	331	—	6	—	62	—	464	1,175,106	—	20,848	5,889	—	—	26,737
Tessin	2,739	70	23	3	—	197	—	2,469	1,499,273	—	88,324	7,658	2,840	106,300	205,122
Waadt	2,824	357	2431	30	—	217	—	2,220	2,238,169	—	180,649	69,503	—	—	250,152
Wallis	4,314	187	44	55	—	440	36	3,632	1,272,539	30,080	196,309	5,142	2,360	—	233,891
Neuenburg	712	6	706	—	—	—	—	706	204,137	—	12,754	3,909	—	—	16,663
Genf	246	24	227	4	—	27	—	191	240,222	—	17,679	7,730	—	—	25,409
Ganze Schweiz	38,667	8147	5445	431	—	4007	36	25,782	24,112,681	215,983	1,751,039	261,244	33,607	113,650	2,375,523
		21,9%	14,1%	1,1%	—	10,4%	0,09%	66,6%							

35,307 ha im Kostenbetrag von Fr. 306,400, sowie Triangulationen IV. Ordnung über 910 km² mit 2203 Neupunkten in Angriff genommen.

Ueber ausgedehnte Alp- und Weidegebiete der Kantone Ob- und Nidwalden, Graubünden, Tessin, Wallis und Neuenburg erfolgten die Vermessungen nach dem luftphotogrammetrischen Verfahren, wobei sich das Vermessungsflugzeug wiederum vorzüglich bewährte. Ferner wurde in Berggebieten der Kantone Bern, Appenzell I.-Rh., St. Gallen, Tessin und Wallis die Vermarkung der Grundstücke, als Vorarbeit für die im Jahre 1933 vorzunehmende luftphotogrammetrische Aufnahme, durchgeführt.

d) *Plankopien über das Bahngebiet.* Im Berichtsjahre wurde die Erstellung von Plankopien im Maßstab 1 : 1000 über 18,6 km des Bundesbahngebietes zuhanden der Bahnverwaltungen angeordnet.

e) *Vergebung von Grundbuchvermessungen.* Vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement und von den Kantonen bzw. Gemeinden wurden 3 Triangulationen IV. Ordnung, 119 Parzellarvermessungen und Uebersichtsplanarbeiten und für 7 Gemeinden die Nachführungsarbeiten der Vermessungswerke an praktizierende Grundbuchgeometer in Akkord vergeben.

f) *Anerkennung von Grundbuchvermessungen und Beteiligung an deren Kosten.* Im Jahre 1932 wurden vom Justiz- und Polizeidepartement 11 Triangulationen IV. Ordnung und 78 Vermessungs- und Ergänzungsarbeiten anerkannt. Die genehmigten Parzellarvermessungen umfassen ein Gebiet von 43,122 ha. Von der Gesamtfläche des Vermessungsgebietes unseres Landes bestehen nun auf Ende 1932 über 8878 km² oder 23 % definitiv anerkannte und über 5445 km² oder 14,1 % provisorisch anerkannte Grundbuchvermessungen.

Von den Kosten der Triangulation IV. Ordnung und der Parzellarvermessung trug der Bund im Jahre 1932 zusammen Fr. 1,967,022. Die Nachführungsarbeiten der anerkannten Grundbuchvermessungen kosteten Fr. 1,306,220, woran der Bund einen Betrag von 20 % gleich Fr. 261,244 leistete. Die jährlichen Nachführungskosten für eine Hektar des vermessenen Gebietes betragen daher im Mittel 94 Rappen und der Bundesbeitrag daran 19 Rappen. An die Vermarkungsarbeiten in Gebirgsgegenden wurden Fr. 33,607 als Hilfsmaßnahme für die Gebirgsbevölkerung ausgerichtet. Im übrigen verweisen wir auf die nachfolgende tabellarische Zusammenstellung.

g) *Güterzusammenlegungen.* Im Berichtsjahre wurden vom Vermessungsdirektor 20 Güterzusammenlegungen in vermessungstechnischer Hinsicht begutachtet. An diesen Zusammenlegungen, die sich auf ein Gebiet von 5575 ha beziehen, sind 9 Kantone beteiligt, nämlich Zürich, Bern, Luzern, Solothurn, Baselland, Aargau, Thurgau, Tessin und Waadt. An die Kosten der Güterzusammenlegungen in den Kantonen Graubünden und Tessin wurden im Sinne unseres Beschlusses vom 6. Juli 1925 Beiträge von zusammen Fr. 113,650 geleistet.

h) *Leitung und Prüfung der Parzellarvermessung in verschiedenen Kantonen.* Dem Bureau des Vermessungsdirektors lag im Berichtsjahr die Leitung und Prüfung von 36 Parzellarvermessungen, den Kantonen Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh. und Genf angehörend, ob. Außerdem war die Ueberwachung und Prüfung von 23 photogrammetrischen Arbeiten zu besorgen.

i) *Geometerprüfungen.* An den theoretischen Prüfungen in Lausanne nahmen 11 Kandidaten teil, wovon 4 die Prüfung bestanden. Den praktischen Prüfungen in Bern unterzogen sich 10 Kandidaten, die alle als Grundbuchgeometer patentiert werden konnten.